

Das Kollektiv aus Leipzig, das 2019 die SoLaWi Ackerilla gegründet hat

# Partnerschaft von Bürgern und Bauern

Eine Genossenschaft bringt zwei Gruppen zusammen, die Flächen für eine ökologisch und regional eingebundene Landwirtschaft sichern möchten: Menschen, die solche Höfe betreiben, mit Menschen, die sich finanziell einbringen wollen. [VON STEPHAN ILLI]

Spätestens seit der Finanzkrise 2008 gelten landwirtschaftliche Flächen als sichere Wertanlage. Der Zufluss außerlandwirtschaftlichen Kapitals treibt Preise für Böden in die Höhe; die Pachtpreise explodieren in vielen Regionen geradezu. Das zwingt viele Landwirte zur Intensivierung, zu Wachstum – oder eben zum Aufhören. Das ohnehin schon gewaltige Höfesterben geht weiter. Dabei gibt es junge Menschen, die in die Landwirtschaft einsteigen möchten und aktive Biobauern, die dringend Land für ihre Betriebsentwicklung suchen: Sie können sich den Kauf von Land zu heutigen Preisen aber vielfach nicht leisten.

## Eine moderne Allmende

Eine kleine Initiativgruppe aus Biobauern, Regionalentwicklern und Ex-Bankern erarbeitete 2014 eine Lösung. Über den Landkauf sollen zwei Gruppen zueinander gebracht werden, die sich etwas auseinandergeliebt haben: Bürger, die wissen möchten, was genau mit ihrem Geld passiert, mit Bewirtschaftern, die ihre landwirtschaftlichen Betriebe gesund entwickeln möchten.

Es entstand eine Genossenschaft – die Kulturland eG. Sie ermöglicht es, unkompliziert gemeinschaftlich Geld zuzulegen, um Land zu kaufen. Die Genossenschaft kauft dieses Land nicht selbst, sondern gründet mit dem Hof jeweils eine Kommanditgesellschaft als Eigentümer. Die den Betrieb Leitenden sind geschäftsführende

Partei der Gesellschaft: Ihnen steht das Land unbefristet und unkündbar zu Verfügung. An diese Art moderne Allmende, auch Commons – also gemeinschaftliches Gut – genannt, sind Auflagen geknüpft: Die Höfe verpflichten sich, ökologisch zu produzieren, zehn Prozent der Flächen dem Naturschutz zu widmen und regional eingebunden zu wirtschaften – beispielsweise mit Regionalvermarktung oder Bauernhofpädagogik. Die Einhaltung dieser Kriterien fordert die Kulturland eG als „Wächterorganisation“ ein. Menschen, die auf diese Weise eine nachhaltige Landwirtschaft fördern möchten, können bei der Genossenschaft Anteile à 500 Euro zeichnen. Die Anteile sind nach Ablauf von fünf Jahren jährlich zum Jahresende kündbar.

## Auch gut etablierte Betriebe machen mit

So wie die solidarische Landwirtschaft Klein Trebbow bei Neustrelitz in Mecklenburg-Vorpommern: Vor vier Jahren übernahm eine junge Gemeinschaft den Hof und versorgt mittlerweile über 100 Haushalte direkt mit ihren Produkten. Zwei Drittel der rund 50 Hektar Bewirtschaftungsflächen waren gepachtet, sie standen plötzlich zum Verkauf. „Die Preise für Land sind ins Unermessliche gestiegen, wir hätten den Kaufpreis niemals wieder erwirtschaften können“, erzählt Bauer Markus Poland. „Es ist nicht wichtig für uns, die Flächen zu kaufen. Für uns ist wichtig, dass wir sie langfristig und nachhaltig bewirtschaften können“, ergänzt

seine Frau Eileen Jahnke. Durch die Genossenschaft konnte das Land gekauft werden. Auch Silvia Rutschmann vom Hof Gasswies im baden-württembergischen Klettgau ist dabei: „Die Kulturland-Genossenschaft hilft uns, unsere Flächen zu sichern. Das würden wir aus eigener Kraft nie schaffen.“ Das Geld ist für sie dabei nur ein Aspekt. „Es ist die Unterstützung, die uns trägt, und uns den Mut gibt, die Art von Landwirtschaft zu machen, wie wir sie praktizieren“, sagt sie. Ihr Hof gewann im Jahr 2015 den Bundespreis Ökologischer Landbau.

## Eine wachsende Gemeinschaft

Die inzwischen 643 Genossen der Kulturland-Genossenschaft konnten bereits mehr als 200 Hektar Land für 17 Höfe langfristig sichern; rund 3,4 Millionen Euro flossen dabei in den Ankauf der Flächen. Weitere Projekte in ganz Deutschland, bei denen Bauern und die sie unterstützenden Menschen gemeinsam neue Wege gehen, stehen in den Startlöchern. ■



**KONTAKT:**  
Stephan Illi  
Kulturland eG  
Telefon: 05862 9411033  
info@kulturland.de  
www.kulturland.de